

ECHO '15

SCHIERLING-VORSPRUNG-ECHO



Vorsprung zieht an SCHIERLING

MARKT SCHIERLING:

GEMEINDE MIT AUSSICHT

Unsere Gesellschaft ist dynamisch. Und damit auch unsere Gemeinde Schierling. Alles ist in Bewegung, Spannungen werden aufgebaut, Ziele formuliert und fallengelassen. Vieles gelingt, für manches ist langer Atem nötig. Die Geschwindigkeit ist hoch. Die Themen sind vielfältig. Die Herausforderung für die Kommunalpolitik und eine Gemeindeverwaltung liegt insbesondere auch darin, Abläufe transparent-durchsichtig – zu gestalten. Und zwar sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung. Offensive Öffentlichkeitsarbeit ist eines der Schlüsselworte.

Denn die Kommunalverwaltung ist eine „öffentliche Verwaltung“. Im Gegensatz zur Verwaltung privater Unternehmen. Die Gemeindeverwaltung ist öffentlich beachtet und öffentlich beobachtet. Sie unterliegt den Zielen der Gerechtigkeit, die nach herrschender Meinung am besten durch das sorgfältige Umsetzen von Gesetzen hergestellt werden kann. Gerechtigkeit aber korrespondiert mit der Barmherzigkeit. Dort, wo objektiv klar ist, was rechtlich richtig ist, das Ergebnis dieser Sicht aber zu einer besonderen – „unbilligen“ – Härte führen würde, da ist die Barmherzigkeit gefragt. Das braucht oft mehr Mut und Vertrauen als das Herstellen einer eher unbarmherzigen Gerechtigkeit.

Dass die Gesellschaft von Schierling längst nicht mehr hauptsächlich durch ländliche Strukturen geprägt ist, und dass sie längst

nicht mehr hauptsächlich von den Kirchen beeinflusst wird, das ist überall sichtbar. Neue Kulturen, andere Realitäten sowie unterschiedliche Lebensweisen sind hinzugekommen und stellen eine Herausforderung dar. Damit diese Situation möglichst bereichernd wirkt, ist ein bewusster Umgang mit der Vielfalt zu schulen. Eine eigene Identität zu bilden bzw. sich dieser bewusst zu sein, ist dabei genauso wichtig wie das Gemeinsame zwischen den Menschen – wo immer sie auch herkommen – zu unterstreichen.

Ängste und Vorurteile sind in Zusammenhang mit diesem Thema ganz normal und ernst zu nehmen. Mit diesen gut umzugehen, sie zu hinterfragen und sie vielleicht sogar – aufgrund positiver Erfahrungen – ins Gegenteil zu drehen, das ist ein besonderes Anliegen der Kommunalpolitik von Schierling. Sie kann sich dabei auf eine breite Unterstützung engagierter Ehrenamtlicher verlassen – in Sport- und anderen Vereinen ebenso wie in spontanen Initiativen.

Der Markt Schierling wurde vom Deutschen Städte- und Gemeindebund als eine „Gemeinde mit Aussicht“ auserkoren. Der Freistaat Bayern hat dem Markt Schierling den „Bayerischen Qualitätspreis 2015“ verliehen. Diese öffentlichen Anerkennungen sind nicht allein Bestätigung für große äußere und sichtbare Leistungen, nicht allein für Investitionen und viele neue Arbeitsplätze. Sie sind auch eine Auszeichnung für den Stil und die Atmosphäre, die im Markt Schierling herrschen.

Das alles ist Anlass genug für große Dankbarkeit. Vor allem auch dann, wenn es einem vergönnt gewesen ist, über mehr als vier Jahrzehnte an der Dynamik dieses sozialen Gefüges – seiner Heimatgemeinde Markt Schierling – mitarbeiten zu dürfen.

Der Markt Schierling ist wahrlich eine „Gemeinde mit Aussicht“. Und zwar mit einer wunderbaren Aussicht auf ein sinnerfülltes Leben in Frieden und Wohlstand. Jeder Bürger kann an dieser Art von Gemeinde mit bauen.

ZUM JAHRESAUSKLANG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 hat uns – den Markt Schierling und seine Bürgerschaft – Früchte ernten lassen, für die wir über die letzten Jahre hinweg die Saat gelegt haben. Das neue Feuerwehrzentrum, das neue Geschäfts- und Bürgerhaus im Ortskern, die neuen Betriebsansiedlungen und die vielen neuen Bauplätze sind die wichtigsten Beispiele dafür.

Unser Denken und Arbeiten, unsere langfristige Strategie der Gemeindeentwicklung, die Einbindung der Bevölkerung und die Informationspolitik unserer Gemeinde haben mit der Verleihung des Bayerischen Qualitätspreises 2015 durch den Freistaat Bayern eine außerordentliche staatliche Anerkennung erfahren.

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass nur die Summe aller Aktivitäten des Marktgemeinderates und der Gemeindeverwaltung, aller Ehrenamtlichen in Vereinen, Organisationen, Kirchen und Verbänden sowie aller auf irgendeine Art und Weise engagierten Bürgerinnen und Bürger einen solchen Erfolg möglich macht.

In diesem Jahr sind hunderttausende Flüchtlinge in unser Land gekommen. Auch wir haben uns dieser Aufgabe gestellt. Viele Ehrenamtliche engagieren sich vorbildlich, wohl auch in dem Bewusstsein, dass wir in einem Land des Friedens und Wohlstandes leben dürfen und deshalb – auch unseren christlichen Werten verpflichtet – dort helfen sollen und müssen, wo wir nur können.

Am Schluss des Jahres gibt es vielfältigen Grund zur großen Dankbarkeit: Für das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, für jedes gute und auch kritische Wort sowie für unser Verstehen und Zusammenleben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des Marktgemeinderates Schierling ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr 2016!

Ihr

Christian Kiendl
Erster Bürgermeister



Bayerischer Qualitätspreis 2015



Spitzenposition für Schierling

Freistaat Bayern verleiht dem Markt Schierling den „Bayerischen Qualitätspreis 2015“



Die Schierlinger Delegation nahm die Auszeichnung von den Staatssekretären Gerhard Eck (Bildmitte) und Franz Josef Pschierer (rechts) entgegen



Wunderbares Ambiente in der Münchner Residenz

SCHIERLING. Der Markt Schierling ist am 17. März vom Freistaat Bayern für besondere Wirtschaftsfreundlichkeit mit dem „Bayerischen Qualitätspreis 2015“ ausgezeichnet worden. Beim Staatsempfang in der Münchner Residenz nahmen Bürgermeister Christian Kiendl und Rathaus-Geschäftsleiter Fritz Wallner den Preis – eine Glaspiramide und Urkunde – von Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer und Innenstaatssekretär Gerhard Eck entgegen.

Aufgrund hervorragender Ergebnisse in allen Qualitätskriterien entschied sich die Jury in der Kategorie „wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ für Schierling. Staatssekretär Franz Josef Pschierer betonte, dass Wirtschaftsfreundlichkeit nicht nur etwas mit Unternehmerfreundlichkeit zu tun hat, sondern diese umfasse viele Bereiche des gemeindlichen

Handelns. Standortqualität sei in den Kommunen ein wesentlicher Schlüssel für unternehmerische Erfolgsgeschichten. Das Streben nach Qualität sei keine Tagesarbeit, sondern müsse sich über Jahre hin erstrecken. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Wildemann, der „Vater“ des Qualitätspreises und Leiter des Münchner Forschungsinstituts, das die Vorauswahl der Preisträger getroffen hat, sagte zum wirtschaftsfreundlichen Handeln: „Wer entscheidende Entwicklungen verpasst oder wer zu zögerlich ist, der hat es später mitunter schwer und muss hinnehmen, dass andere schneller sind – und oft auch besser! Der Fokus auf Qualität und Qualitätsmanagement zahlt sich aus!“

Die Frucht von Jahren
Staatsministerin Ilse Aigner schrieb in der Präsentation der Preisträger: „Sie haben heraus-

ragendes Engagement für herausragende Qualität gezeigt!“ Neben Bürgermeister Christian Kiendl und Geschäftsleiter Fritz Wallner gehörten zur Schierlinger Delegation die stellvertretenden Bürgermeister Maria Feigl und Anton Blabl, Bürgermeister a.D. Otto Gascher, Bauamtsleiter Manuel Kammermeier, Kämmerer Adolf Wallner und Irene Berger als Mitarbeiterin der Geschäftsleitung. Bürgermeister Kiendl stellte heraus, dass der Preis nicht Verdienst einzelner, sondern des gesamten Teams und nicht das Ergebnis von wenigen Jahren, sondern die Frucht einer über Jahrzehnte konsequent und kontinuierlichen qualitätsvollen Arbeit sei. Schierling darf in der Werbung auf seine Spitzenposition hinweisen.

Im Anschluss an den Staatsakt gab es für alle Preisträger aus Industrie, Handwerk, Handel,

Dienstleistung und Kommunen einen Empfang im Kaisersaal der Residenz, den die Schierlinger mit großer Freude genossen. Der Preis wird seit 1998 jährlich an drei Kommunen vergeben. Schierling ist in den Landkreisen Regensburg und Kelheim einziger Preisträger in dieser Kategorie.

Laudatio

Tilman Schöberl vom Bayerischen Rundfunk moderierte die Preisverleihung und trug die Laudatio mit der Begründung der Würdigkeit des Marktes Schierling vor. „Schierling – Vorsprung zieht an! So lautet die Leitidee des Marktes Schierling, die zusammen mit den Bürgern entwickelt worden ist und einen permanenten Ansporn für das gemeindliche Handeln darstellt. Diese wird von der Kommune durch den Ausbau des Breitbandinternetangebots sowie durch eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur, ein breites Angebot für Familien und alle Generationen, kulturelle Vielfalt und einen ausgezeichneten Freizeitwert unterstrichen. Der Markt Schierling zeichnet sich durch einen breiten Branchenmix an Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben aus. Die konsequente Öffentlichkeitsarbeit und das professionelle Beschwerdemanagement bieten ansässigen Unternehmen kurze Wege und einen direkten Draht zur Verwaltung. Daher geht ein Bayerischer Qualitätspreis für wirtschaftsfreundliche Gemeinden 2015 an den Markt Schierling.“



Die Glaspiramide als sichtbarer Ausdruck

Wohngebiete

SCHIERLING. Im Wohngebiet „Am Regensburger Weg“ sind alle Grundstücke verkauft. Derzeit wird konkret das Gebiet „Markstein Südwest“ überplant, für das Anfang des nächsten Jahres Baurecht bestehen soll. Außerdem wurden die Planungen für ein neues Wohngebiet in Unterdeggenbach konkretisiert. Der Marktgemeinderat hat zudem beschlossen, den aus dem Jahre 2005 stammenden Flächennutzungsplan, insbesondere im Hinblick auf weitere Wohnbauflächen, zu überarbeiten. Dabei sollen alle denkbaren Optionen untersucht werden.



Gemeinde mit Aussicht

SCHIERLING. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund mit Sitz in Berlin hat seine Dokumentation Nr. 132 unter den Titel „Gemeinden mit Aussicht“ gestellt. Es finden sich darin Beispiele aus den unterschiedlichsten Bereichen der kommunalen Praxis, und zwar aus ganz Deutschland. Der Markt Schierling ist bei zwei Themenfeldern vertreten: bei „Energiewende-Last und Lust“ sowie bei „Mission Medizin“. „Diese Auswahl aus den unterschiedlichen kommunalen Aktionsfeldern soll Ideen für die Arbeit vor Ort in den Städten und Gemeinden liefern und dazu beitragen, die Lebensqualität in Stadt und

Land noch weiter zu verbessern“, schreibt Dr. Gerd Landsberg, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Städte- und Gemeindebundes in seinem Vorwort. Das Heft kann im Internet unter www.dstgb.de heruntergeladen werden.